

Verlaufsprozesse von Straßenkarrieren Jugendlicher und junger Erwachsener

Karina Fernandez, Karl-Franzens-Universität Graz: Institut für Soziologie, Kontakt: karina.fernandez@uni-graz.at

Forschungskontext

Seit beinahe 20 Jahren findet im deutschsprachigen Raum eine intensive wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen Jugendlicher Straßenszenen statt (z.B. Thomas 2005; Permien & Zink 1996). In der hier dargestellten Dissertation wird dem Konzept der Verlaufsprozesse von Straßenkarrieren gefolgt, das vom deutschen Jugendinstitut (DJI) 1995 etabliert und von vielen deutschsprachigen AutorInnen aufgegriffen wurde. Der in Anlehnung an das Trajectory-Konzept von Anselm Strauss (vgl. Strauss 1993) entwickelte Begriff der Straßenkarriere beschreibt ein negatives Karrierekonzept, das von einer sukzessiven Abkehr von „Normalverhältnissen“ und eine gleichzeitige Verfestigung des Lebens auf der Straße gekennzeichnet ist (DJI 1995, S.9).

Ausgangspunkt und Fragestellungen

Ziel der Dissertation ist, die Frage „Wie gestalten sich Verlaufsmuster von Straßenkarrieren Jugendlicher in wohninstabilen Jugendszenen?“ zu beantworten. Im Blickfeld stehen neben auslösenden Bedingungen vor allem jene Prozesse und Mechanismen, die die Verläufe von Straßenkarrieren nachhaltig beeinflussen. Es wird exemplarisch anhand der Betrachtung einer wohninstabilen Szene von Jugendlichen in einer österreichischen Stadt versucht, herauszufiltern, welche Faktoren Straßenkarrieren Jugendlicher anstoßen, vorantreiben und beenden.

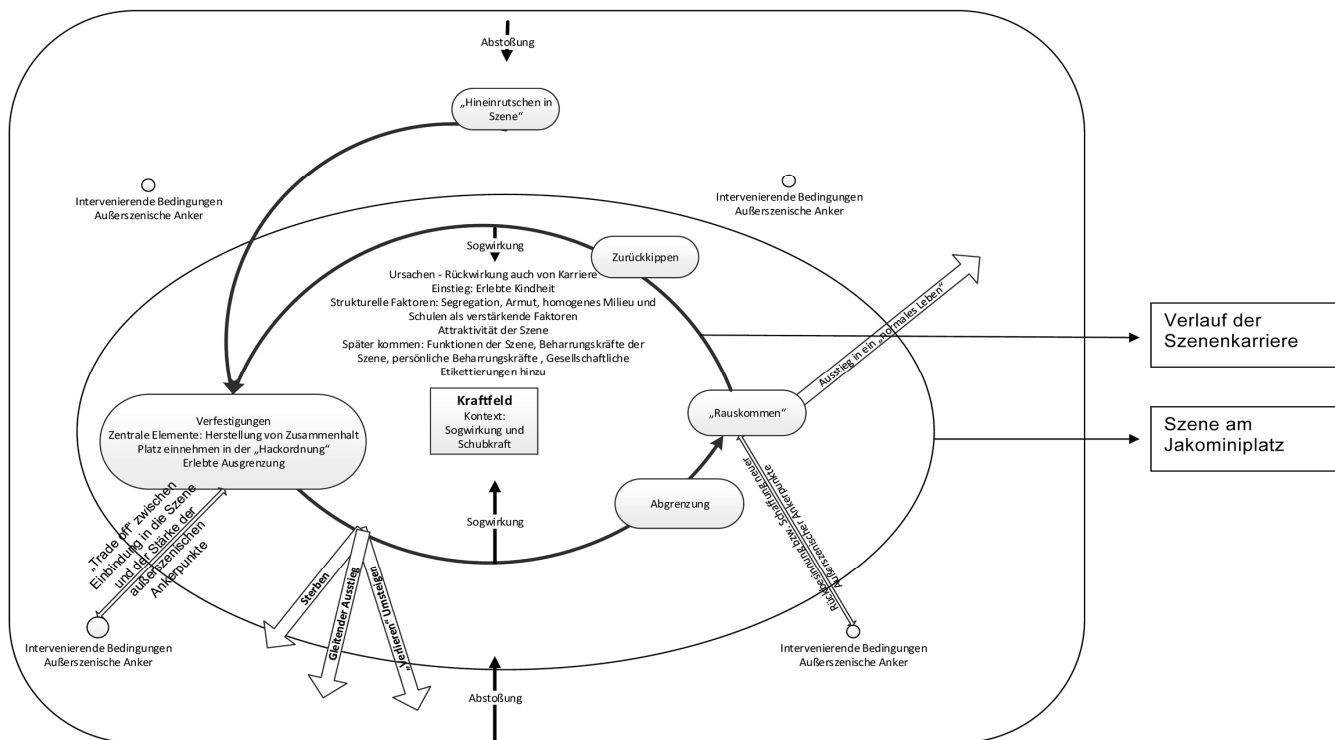
Methodik

ethnografischer Mehrmethodenansatz im Rahmen der Methodologie der Grounded Theory (vgl. Mey & Mruck 2011)

- teilnehmende Beobachtung
 - zunächst verdeckt und nichtteilnehmend, dann offen teilnehmend
- episodische Interviews mit Szenemitgliedern, Ein-, Aus- und UmsteigerInnen und Eltern
- fokussierte Interviews mit in professionellem Kontakt zu den Jugendlichen stehenden Personen
- Kurzinterviews mit Gewerbetreibenden
- PassantInnenbefragung per Fragebogen

Ergebnisse

Es wurde eine Modellskizze entwickelt, mit der Verlaufsprozesse von Straßenkarrieren dargestellt werden können. Als Kernkategorie wurde die *Bezugnahme auf außerszenischen Anker* ausgearbeitet, die im Kontext eines *Kraftfeldes* bestehend aus *Sogwirkung* und *Abstoßung* stehen, das Straßenkarrieren hervorruft, moderiert und zugleich in enger Wechselwirkung mit ihnen steht. Die Jugendlichen werden nicht durch die Kräfte determiniert, sondern (re-)produzieren und beeinflussen Teile der Kräfte selbst. So verändern die Jugendlichen die Balancen der Kräfte über den Verlauf einer Szenekarriere.



Eine Straßenkarriere nimmt ihren Ausgangspunkt mit dem Hineinrutschen des/der Jugendlichen in die Szene. Durch die sich gegenseitig beeinflussenden Prozesse *Herstellung von Zusammenhalt*, *Einordnen in der Hackordnung* und *erlebte Ausgrenzung* kommt es zu einer *Verfestigung* der Straßenkarriere. Je nachdem, in welchem Ausmaß Beziehungen zu *außerszenischen Anker*n wie Kontakt zu Eltern oder Nachgehen von Arbeit/Ausbildung aufrechterhalten werden, vollziehen sich die *Verfestigungen* in unterschiedlicher Geschwindigkeit und Ausmaß. Im Zuge der Verfestigungen kann es zu *gleitenden Ausstiegen* und *Umstiegen* in andere Szenen kommen. Jugendliche, die in der Szene bleiben, entwickeln nach einiger Zeit den Wunsch, aus der Szene *rauszukommen*. In dieser Phase stärken die Jugendlichen Bindungen zu vorhandenen Anker n und/oder schaffen sich neue. Häufig sind Ausstiege lediglich temporär und münden in ein *Zurückkippen* in die Szene.

Literatur:
 Deutsches Jugendinstitut (1995). „Straßenkinder“. Annäherungen an ein soziales Phänomen. München: Eigenverlag.
 Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.) (2011). Grounded Theory Reader (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag.
 Permien, Hanna & Zink, Gabriela (1998). Endstation Straße? Straßenkarrieren aus der Sicht von Jugendlichen. München: DJI-Verlag.
 Strauss, Anselm (1993). Continual permutations of action: Communication and Social Order. New York/Berlin: de Gruyter.
 Thomas, Stefan (2005). Berliner Szenetreffpunkt Bahnhof Zoo. Alltag junger Menschen auf der Straße. Wiesbaden: VS Verlag.